

Lancierung des Jahresthemas "Menschenrechte für alle"

Rede: Martin della Valle

Die Aussage, mit der wir oft konfrontiert werden, ist „**Es gibt kein Recht auf Kinder**“. Das liesse sich diskutieren. Einerseits ist da natürlich **Artikel 14** der Bundesverfassung, der sagt: **Das Recht auf Ehe und Familie ist gewährleistet**. Andererseits machen verheiratete heterosexuelle Paare immer öfters Gebrauch von der modernen Fortpflanzungsmedizin, um sich ihren Kinderwunsch zu erfüllen – einen Wunsch notabene, den ihnen die Natur, die in diesem Zusammenhang regelmässig bemüht wird, verwehrt. Und das ist natürlich ihr gutes Recht. Nur eben anscheinend nicht unseres – trotz **Artikel 8** der Bundesverfassung, nach dem **vor dem Gesetz alle Menschen gleich** sind.

Und doch. Trotz aller mehr als berechtigten Argumente, die in diesem Zusammenhang angebracht werden könnten, **das „Recht auf Kinder“ ist hier und heute nicht unser primäres Problem**.

Denn unser **Kinderwunsch** ist da – er ist **losgelöst von der sexuellen Orientierung** zu verstehen und hat damit nichts zu tun. Und Kinder haben – das tun wir, ehrlich gesagt, auch **ohne fremde Hilfe oder Erlaubnis**. Und absprechen lassen wir es uns auch nicht. **Meine Tochter ist 7**, und mir wurde schon in Leserbriefspalten unterstellt, **ich hätte das Gesetz umgangen**, weil ich sie im Ausland adoptiert habe, so wie ein lesbisches Paar offenbar das Gesetz umgeht, wenn es mit einem befreundeten Mann ein Kind zeugt. Aber ein Kind zu machen ist **nicht gegen das Gesetz!**

Nein, das **Recht**, das wir hauptsächlich ansprechen wollen, **das Adoptionsrecht**, fordern wir nicht für uns selber ein, sondern **für unsere Kinder**.

- Es geht um das Recht unserer Kinder, **rechtlich so abgesichert** zu sein wie andere Kinder.
- Das Recht und die Garantie, **beim zweiten Elternteil verbleiben** zu können, wenn dem ersten etwas zustösst.
- Das Recht, **vom nichtleiblichen Elternteil rechtlich abgesichert** zu werden.
- Und schliesslich auch das Recht unserer Kinder, **in einer Welt aufzuwachsen**, die ihnen die Gründung einer rechtlich und gesellschaftlich anerkannten Familie nicht aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verwehrt.

Mit dem Adoptionsrecht fordern wir nur, **was andere Eltern für ihre Kinder** auch verlangen: **Respekt und Sicherheit**.

Wir fordern diese Rechte **in der Schweiz**, haben uns aber gleichzeitig mit anderen, **internationalen Organisationen** vernetzt, die das gleiche Ziel verfolgen. Deshalb wurde im Juli 2011 am ersten **internationalen Symposium von LGBT-Familienorganisationen** beschlossen, **einen offiziellen Tag für die Gleichstellung** und Anerkennung aller Familienformen auszurufen, den ***International Family Equality Day***.

Als Zeichen der Solidarität und zur Gleichstellung aller Familien finden erstmals dieses Jahr am 6. Mai **verschiedene Veranstaltungen** in Europa, Kanada und den USA statt. Familien, Freunde und Interessierte, Fachpersonen sowie Politikerinnen und Politiker und Vertreterinnen aller LGBT-Organisationen werden am **6. Mai um 11:00** Uhr zu einem **Picknick im Parc des Bastions in Genf** eingeladen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Dachverband Regenbogenfamilien Schweiz gemeinsam mit der *groupe homoparents*.

Wir appellieren an die Politik, sich für unsere Interessen und die unserer Kinder stark zu machen. Und natürlich **danken** wir all den Politikern und Politikerinnen, die sich bereits jetzt für uns einsetzen.

Herzlichen Dank!